

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Trotzdem beide Raupen in Europa längst bekannt sind, stehe ich nicht an, dieselbe kurz zu beschreiben. Am 8. Februar fand ich eine Raupe, mit dem Vorderteil in die noch grünen Samenkapseln von Gartenlöwenmaul eingebohrt.

Raupe: 30 mm lang, mattgrün, eine unscharfe dunkelgrüne Dorsale und eine ebensolche Epistigmatale, alles andere grün, keine Ventrals. Kopf und Nackenschild glänzend grün. Die vorderen Segmente und weiter dorsal etwas bräunlich, Stigmen groß, braun, rundlich und schwarz gerandet. Muskulös. Zehn grüne Punktwarzen auf jedem Segment und daran eine weiße längere Borste; auch am Kopfe weißliche Sinneshaare. Hintere Segmentränder bräunlich. Die Raupe hat ebensolche Färbung wie die gerade bräunlich werdenden, reifenden Samenkapseln! Aus der Kapsel herausgezogen, kroch die Raupe sofort wieder hinein, ja sie läßt sich hineinstecken und frißt ruhig weiter. Kot lichtgraubraun, ganz trocken. Raupe am 11. Februar in die Erde.

Puppe: 19 mm lang, glänzend holzbraun, Flügelscheiden grünlich-braun, vordere Segmentränder braun und gekörnelt. Cremaster zwei feine 1 mm lange, dünne, etwas divergierende Spitzen ohne Haken. 7. März e. l. Puppenruhe also 23 Tage. Eine ebensolche Raupe fand ich am 9. Dezember an Samen von *Phacelia*, die ich als Bienenfutter anpflanzte, von Bienen aber nicht befliegen wurde. Diese Raupe war aber matt orange-gelb, seitlich rötlich, überall lichter getigert. Dorsale bräunlich, $\frac{3}{4}$ mm breit, unterhalb der gelben Epistigmatale grünlich, auch alle Beine. Stigmen groß, orange, schwarz gerandet. Puppenruhe im Dezember bis Januar nur 20 Tage. Puppe wie oben.

Agrotis ypsilon Rott. (determ. W. Schaus). Am 1. November fand ich im Gemüsegarten abgebissene Kohlpflanzen und grub einige Raupen unter den Pflanzen aus. Diese staken in bleistiftdicken Löchern im Boden. Als ich sie ausgrub, rollten sie sich nicht wie sonst zusammen, sondern lagen lang ausgestreckt und starr in der hohlen Hand. Als ich die Hand schloß, biß mich die größte.

Raupe: 60 mm lang, 10 mm dick, aschgrau, lichter marmoriert, glänzend. Dorsale ein liches marmoriertes Band, unter ihr etwas dunkler verlaufend. Bauch aschgrau. Auf jedem Segment acht schwärzlichgraue ovale nicht erhabene Tuberkel, die am Rücken trapezartig angeordnet sind. Die unterste Warze ist am größten. Stigmen klein, schwarz. Raupe muskulös, doch verliert die junge Raupe, in die Hand genommen, alle Muskelstraffheit, so daß sie, an eine Nadel gehängt, zu beiden Seiten derselben weich und schlaff herabhängt. Kopf mittelgroß, schwarzbraun glänzend mit graugelbem Clypeus. Segment 2 und 3 mit je 10 Tuberkeln, Segment 1 mit breitem braunschwarzem glänzendem Nackenschild. Am 11. Segment nur 6 Warzen. Bauchfüße und Nachschieber klein, hellaschgrau. Brustfüße gelblich, überall

einzelne kurze Sinneshaare. Die Raupe zerstört auch junge Maispflanzen, wird aber, wenigstens hier, nicht besonders schädlich.

Heterochroma hadenoides Guén. (determ. W. Schaus). Am 28. März fanden sich an einer großblättrigen, in der Pflanzung wachsenden Ranke mit sehr großen eiförmigen, unten bedornten Blättern, an welcher auch die früher beschriebene *Cabralia trifasciata* Moore lebt, zwei

Raupen: 35 mm lang, samtschwarz, je eine weiße feine Subdorsale, die über dem Rücken mit einer weißen Querlinie verbunden sind. An den Seiten je zwei solcher Längslinien. Am 11. Segment ein orangegelber Quersfleck. Am Körper überall feine einzelne weiße Härchen. Der Vorderrand des 1. Segments weinrot, desgleichen der Bauch. Kopf glänzend schwarz. Beine schwarz, die Brustfüße außen rot.

Puppe: (17. IV.) 17 mm lang, rotbraun, glänzend. Stirn etwas spitz zulaufend. Cremaster aus zwei divergierenden Haken bestehend. Am 2. Mai e. l. eine kleine braune Eule, die einem Stückchen faules Holz ähnelt. Puppenruhe 34—39 Tage.

Phuphena transversa Schs. (determ. W. Schaus). Am 7. März fand ich an Farn eine Raupe.

Raupe: 25 mm lang, grün, dorsal rot angehaucht, je eine rosafarbene Subdorsale und eine solche Stigmatale. Auf jedem Segment 6 feine weiße Warzen mit einer sehr dünnen lichten Borste daran. Stigmen weiß, Bauchfüße grün, Brustfüße rötlich. Kopf grün, rötlich marmoriert, lichte Sinneshaare daran. Am 9. März spinnt sie sich zwischen Farnblättern ein. Kokon eiförmig, 15 mm lang, dicht. Am 15. März war noch die Praepupa darin.

Puppe: 10 mm lang, kurz, dick, glänzendbraun. Abdomen mit kaum sichtbaren feinen Cremasterhaken. Nach 7¼ Monaten, am 17. Oktober, schlüpfte der Falter. Als Besonderheit vermerke ich, daß sich die Raupe am 8. März häutete und am 9. März schon den Verpuppungskokon spann!

Cropia plumbicincta Hmps. (determ. W. Schaus). Die Raupen dieser hübschen Eule fand ich im April 1931 und 1932 an den Blättern eines rankenartigen Strauches in der Pflanzung. Sie saßen einzeln auf der Unterseite eines Blattes.

Raupe: Erwachsen 30 mm lang, nach Art einer Amphipyrraupe mit sphingidenartig erhöhtem 11. Segment; 7 mm dick, plump, kurz, laubgrün, matt, mit einzelnen fast unkenntlichen gelblichen Sinneshaaren. Dorsale etwas dunkler, undeutlich begrenzt, auf jedem Segment 10 gelbliche feine Punkte. Nach vorn verjüngt. Die Spitze am 11. Segment ist violett. Kopf flach, grün, schwarzweiß umrandet, glänzend. Alle Beine und Bauch grün, Stigmen gelblich, fein schwarz gerandet. Mäßig lebhaft. Von der Spitze des 11. Segmentes nach hinten steil abfallend. Praepupa violett.

Puppe: 17 mm lang, braun, stark glänzend, ohne Besonderheiten, Cremaster eine einzelne feine Spitze. Kokon in Sägespänen, ziemlich gut geleimt. Hat die Raupe keine Erde oder ähnliches zum Verpuppen, so macht sie sich am Boden aus zerfressenen Blättern ein Gespinnst. Puppenruhe 1931 135 Tage, 1932 jedoch 190 Tage!

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. Fortsetzung. 315-316](#)